

Protest in Liesing

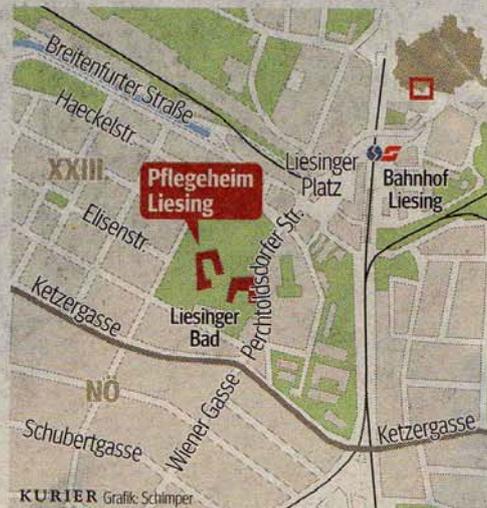
Bürger wehren sich gegen „Pflegetetto“

Eine Bürgerinitiative macht gegen den geplanten Neubau des Liesinger Pflegeheimes mobil – dieses sei einfach zu groß.

VON JOHANNES WOLF

Unzeitgemäße „Altenkaserne“, Zerstörung einer Grün-oase. Heftig kritisiert eine „überparteiliche“ Bürgerinitiative den geplanten Neubau des Pflegeheimes Liesing im Areal des „Liesinger Schlosses“.

Heute, Donnerstag, soll im Wiener Gemeinderat der notwendige Flächenwidmungs-Beschluss gefällt werden. „Hier entsteht eines der modernsten Häuser Österreichs“, sagt SP-Gemeinderat Christian Deutsch. Bis Ende 2009 soll das seit 130 Jahren bestehende Heim im Schlosspark neu errichtet, dann das alte Heim abgerissen werden. Statt bisher 250 Betten gibt es 336 (aufgeteilt auf insgesamt 24 Stationen, in Ein- und Zweibettzimmern), dazu ein Tageszentrum für 50 Besucher. Der alte Baumbestand soll, so Deutsch, weitestgehend geschützt, der Park öffentlich zugänglich gemacht werden. Das alte



KURIER Grafik Schimper

Schloss wird revitalisiert, dessen zukünftige Nutzung ist noch offen.

„Diese Größe entspricht nicht modernen Pflegekonzepten“, sagt ORF-Mann Martin Traxl, Anrainer und Sprecher der Bürgerinitiative. „Die Stadt Wien hält sich so nicht an ihre Vorgaben“, meint Gabriele Traun-Vogt, Psychologin im AKH.

Höchstgrenze Unterstützung erhält die Initiative von Grün-Gemeinderätin Sigrid Pilz sowie dem Pflegeombudsmann Werner Vogt: In anderen Bundesländern und Staaten hätten Heime eine Maximalgröße von 80 bis 90 Betten. Die im Wiener Pflegegesetz definierte Höchstgrenze von 350 Betten sei zu hoch. Pilz: „Natürlich klingt das wenig

im Vergleich zu den bisherigen Riesenheimen mit 2000 Betten.“ Generell müsste dezentralisiert, die mobile Pflege erweitert werden, damit alte Menschen so lange wie möglich zu Hause leben können.

Argumente der Stadt, kleinere Heime wären wirtschaftlich nicht zu führen, lässt man nicht gelten. „In der Pflege ist etwa eine medizinische Vollversorgung nicht nötig“, so Traun-Vogt.

Die Initiative ist nicht gegen den Neubau, aber nur mit maximal 80 Betten am selben Standort (dafür sollten drei weitere Heime innerhalb des Gürtels gebaut werden). Damit könnte der „schützenswerte“ Baumbestand im Park gerettet werden. „Man versucht uns als ein paar verrückte Anrainer hinzustellen, die um ihre Ruhe fürchten“, erklärt Traxl, „mit über 1000 Unterschriften sind wir aber schon eine Bürgerbewegung.“

Die Initiative ist nicht gegen den Neubau, aber nur mit maximal 80 Betten am selben Standort (dafür sollten drei weitere Heime innerhalb des Gürtels gebaut werden). Damit könnte der „schützenswerte“ Baumbestand im Park gerettet werden. „Man versucht uns als ein paar verrückte Anrainer hinzustellen, die um ihre Ruhe fürchten“, erklärt Traxl, „mit über 1000 Unterschriften sind wir aber schon eine Bürgerbewegung.“

LINK

www.liesingerpark.at
www.wienkav.at/kav/news



MARTIN GNEDT

Streit um die geplante Neuerrichtung eines Pflegeheimes für Senioren



JÖRG CHRISTANDL

Anrainer Traxl: „Völlig überholt“